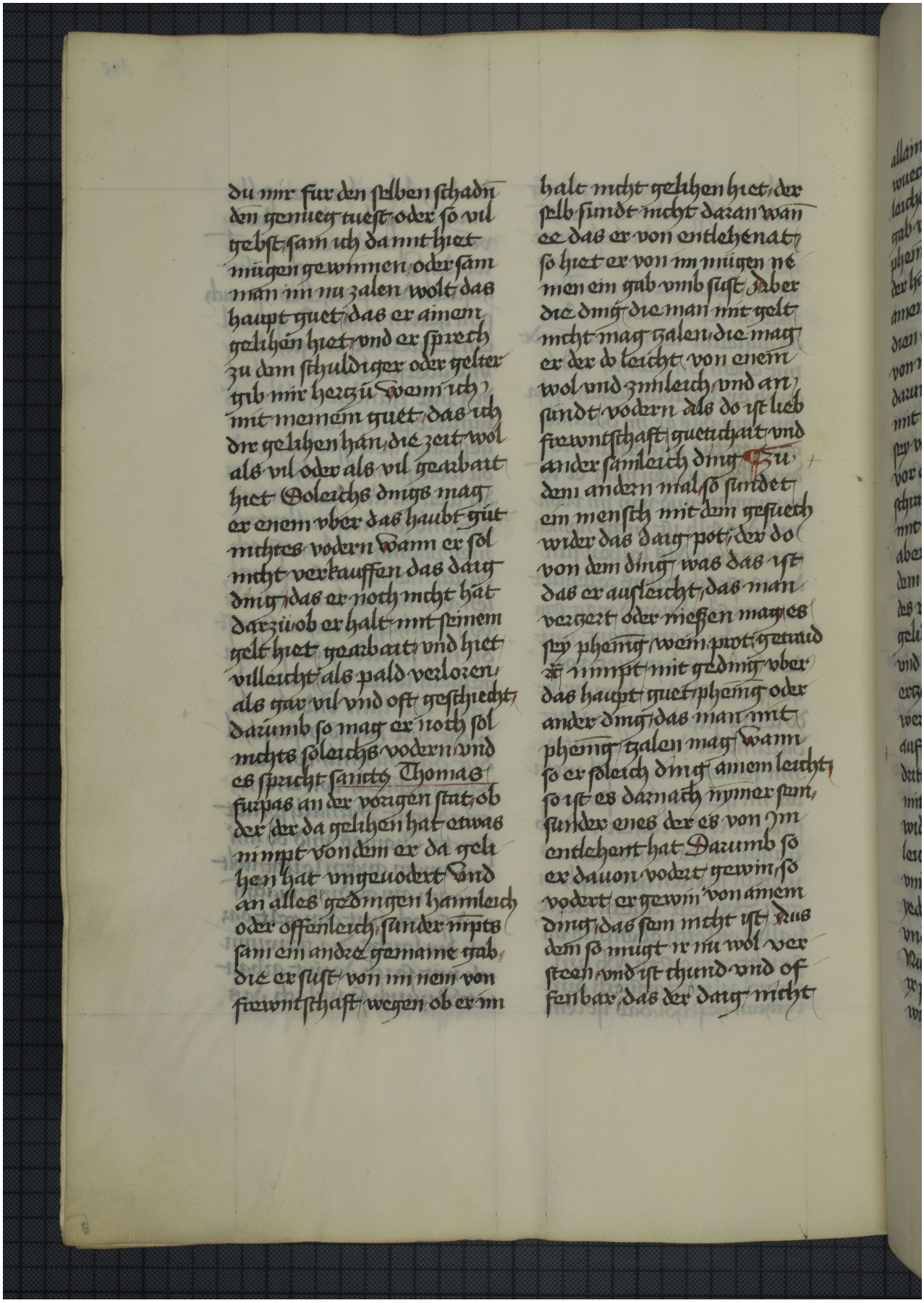
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



du mir fur den selben schadn
den genueg tuest oder so vil
gebst sam ich damit hiet
mügen gewinnen oder sam
man im nu zalen wolt das
haupt guet das er ainem
gelihen hiet vnd er sprech
zu dem schuldiger oder gelter
gib mir herzu wenn ich
mit meinem guet das ich
dir gelihen han die zeit wol
als vil oder als vil gearbait
hiet Soleichs dings mag
er enem vber das haubt gut
nichtes vodern wann er sol
nicht verkauffen das daig
ding das er noch nicht hat
darzu ob er halt mit seinem
gelt hiet gearbait vnd hiet
villeicht als pald verloren
als gar vil vnd oft geschiecht
darumb so mag er noch sol
nichts soleichs vodern vnd
es spricht sanctus Thomas
furpas an der vorigen stat ob
der der da gelihen hat etwas
nimpt von dem er da geli
hen hat vngeuodert vnd
an alles gedingen hannleich
oder offenleich sunder nimpts
sam ein andre gemaine gab
die er sust von im nem von
frewntschaft wegen ob er im

halt nicht gelihen hiet der
selb sundt nicht daran wan
ee das er von entlehenat
so hiet er von im mügen ne
men ein gab vmb sust Aber
die ding die man mit gelt
nicht mag zalen die mag
er der do leicht von enem
wol vnd zimleich vnd an
sundt vodern als do ist lieb
frewntschaft guetichait vnd
ander samleich ding Zu
dem andern mal so sundet
ein mensch mit dem gesuech
wider das daig pot der do
von dem ding was das ist
das er ausleicht das man
verzert oder nießen mag es
sey pheniñg wein prot getraid
ꝛc nimpt mit geding vber
das haupt guet pheniñg oder
ander ding das man mit
pheniñg zalen mag wann
so er soleich ding ainem leicht
so ist es darnach nymer sein
sunder enes der es von im
entlehent hat Darumb so
er dauon vodert gewin so
vodert er gewin von ainem
ding das sein nicht ist Aus
dem so mugt ir nu wol ver
steen vnd ist chund vnd of
fenbar das der daig nicht